

Beiträge zur Kenntnis der Dynastinen (XII). Beschreibungen und Bemerkungen.

Von **Heinrich Prell**, Dresden.

Mononidia punctulata spec. an subsp. nov.; ♀; Länge 21 mm, Breite 11,7 mm; Ecuador (Baron). Der *M. carbonaria* Arr. nahe-
stehend, ihr wohl als Unterart zugehörig, tiefschwarz. Ausgezeichnet
durch die ungleiche Punktierung des Kopfes, welche vor der kaum er-
kennbaren Stirnlinie überaus fein, dahinter merklich gröber, im ganzen
dichter ist; Halsschild feiner punktiert; Flügeldecken seitlich mit deutlicher
glatter Randschwiele; Pygidium wie bei *M. carbonaria*; Unterseite
stark behaart.

Mononidia trachypyga spec. an subsp. nov.; ♀; Länge 22 mm,
Breite 12,5 mm; Ecuador. Der *M. carbonaria* nahestehend, wohl als
Unterart ihr zugehörig, tiefschwarz. Ausgezeichnet durch auffallend breites
Halsschild mit etwa ebenso grober Punktierung; Epipleuren knapp bis
zur Mitte der Flügeldecken gleichbreit, eher etwas erweitert, dann rasch
verschwindend; Pygidium mit schmalem quengerunzeltem Basalstreifen,
dann mit groben, stellenweise Runzeln erzeugenden Augenpunkten be-
setzt und nur spitzwärts vor der Mitte feinpunktiert.

Mononidia dilatata spec. nov.; ♀; Länge 24 mm, Breite 13,4 mm;
Cachabé. Der *M. carbonaria* Arr. nahestehend; tiefschwarz. Kopf und
Halsschild etwa wie bei *M. carbonaria* punktiert; Flügeldecken auf-
fallend breit, Zwischenraum zwischen erster und zweiter Rippe breit, mit
reichlich unregelmäßigen, hinter der Mitte bis zu dritt nebeneinander stehen-
den groben Punkten besetzt; Epipleuren wie bei *M. trachypyga*, mit
stärkerer Leistenbildung darüber. Pygidium basal mit schmalem Runzel-
streif, dann grob, endwärts sehr fein punktiert.

Parapucaya gen. nov. Im Habitus weitgehend an *Pucaya* Ohaus
erinnernd und mit dieser Gattung von der Mehrzahl der Cyclocephalen
durch den Besitz einer geringen Thorakalbewehrung ausgezeichnet. Von
Pucaya abweichend durch eine wohlentwickelte Stirnleiste und durch
das Vorhandensein von zwei kleinen deutlich hervortretenden Höckern
unmittelbar über dem Vorderrande des Halsschildes.

Typus: *P. amazonica* spec. nov.

Parapucaya amazonica spec. nov.; ♀; Länge 14 mm, Breite
6,4 mm; Amazonas. Der nahe verwandten und der gleichen Gattung
zugehörigen *P. nodicollis* Kirsch ähnlich, jedoch etwas kürzer gebaut;
dunkelrotbraun, stark glänzend, cylindrisch. Kopfschild wenig verschmälert,
stumpfeckig mit aufgebogenem Vorderrand. Stirnleiste in der Mitte weniger
deutlich. Halsschild vorn mit feiner Querleiste über der Mitte der Rand-
linie, welche neben einer schmalen mittleren Unterbrechung leicht höcker-
artig hervortritt. Halsschild seitlich bis zu den abgerundeten Hinterwinkeln
gerandet; äußerst fein, randlich gröber punktiert. Schildchen grob punk-
tiert, gerandet. Flügeldecken flach, aber dicht reihig punktiert. Pygidium
dicht punktiert. Vorderschienen dreizählig; hintere Schienen mit kurz
bedornten Querkielen und Endrändern.

Pareteronychus gen. nov. Der Gattung *Heteronychus* nahestehend, im Aussehen sich durch den gestreckten, abgeflachten Bau der Gattung *Dyscinetus* nähernd. Kopf auffallend breit, Kopfschild nach vorn verschmälert mit aufgebogenen Winkeln, Mandibeln dreizählig mit besonders langem aufgebogenem Mittelzahn; Halsschild unbewehrt; Vorderschienen mit 3 Randzähnen, Vordertarsen beim ♂ verkürzt und verdickt, mit breit schaufelförmiger Innenklaue. Mittel- und Hinterschienen mit hohen Querkielen und außen stark nach hinten vorgezogenen Endrändern, welche mit ungleichlangen Dornen besetzt sind; Tarsen endwärts rasch schlanker werdend, erstes Tarsenglied kaum erweitert.

Typus: *P. dyscinetoides* spec. nov.

Pareteronychus dyscinetoides spec. nov.; ♂ et ♀; Länge 19—21 mm, Breite 9,5—11 mm; Westborneo (Njabang). Tiefschwarz, glänzend. Kopfschild gerandet, stark nach vorn verschmälert, Vorderwinkel stumpf aufgebogen, Kopfschild fein, Scheitel etwas gröber punktiert, Stirnleiste wulstig, in der Mitte breit unterbrochen; Halsschild vorn und seitlich bis um die stumpfen Hinterwinkel scharf gerandet, Scheibe glänzend, überaus fein zerstreut punktiert. Schildchen glatt. Flügeldecken mit kräftigem Nahtstreif und 3 von Punktreihen eingefassten Rippen; erster Zwischenraum glatt, innere Einfassungsreihe der ersten Rippe sehr fein, teilweise verloschen, zweiter Zwischenraum mit Punktlinie, dritter und vierter Zwischenraum unregelmäßig punktiert, vierte Rippe undeutlich. Flügeldeckenrand beim ♂ normal, beim ♀ etwas hinter der Mitte aufgetrieben, eine deutliche Randschwiele bildend. Pygidium mit dichten groben getrennten Punkten, die endwärts fein und spärlich werden. Innenklaue der Vordertarsen des ♂ mit sehr feinem Nebenzahn.

Heteroclyster gen. nov. Der Gattung *Clyster* Arr. nahestehend und deren ♀♀ sehr ähnlich. Oberkiefer scharf 3-zählig; Unterkieferhelm mit einfacher Endspitze, zwei Mittelspitzen und zwei Basalspitzen. Kopfschild scharfeckig, Stirnleiste mit 2 Höckern; Halsschild unbewehrt; Vorderschienen mit 3 kräftigen Zähnen und manchmal einem schwachen Adventivzahn dahinter; Mittel- und Hinterschienen mit 3- oder mehrzähligem Endrand, erstes Tarsenglied spitz ausgezogen. ♂ mit kaum verdicktem Klauenglied und stark gekrümmter, gespaltener Innenklaue.

Heteroclyster uniformis spec. nov.; ♂ et ♀; Länge 19—22 mm, Breite 10,5—13 mm. Luzon. Dunkelkirschbraun, Kopfschild breit ausgeschnitten, mit scharf aufgebogenen spitzen Ecken, Scheitel etwas eingesenkt, dicht punktiert; Halsschild glatt, randwärts dicht feinpunktiert; vorn mit schwachem Querwulst, beim ♂ mit feiner Längsfurche. Schildchen glatt, Flügeldecken mit Punktreihenpaaren und unregelmäßigen Punkten neben dem Nahtreif. Pygidium beim ♀ dicht und fein punktiert, beim ♂ endwärts glatt. Parameren der Forceps endwärts stumpfwinklig erweitert.

Strategus tridens Burm. ist dadurch gekennzeichnet, daß das mittlere Horn des ♂ „oben auf zwei tiefe scharfe Längsfurchen“ zeigt, zwischen denen ein scharfer Längskiel steht. Diese *Strategus*-Art liegt

mir aus Sta. Catharina vor. Beide Geschlechter fallen durch die Reduktion der Punktierung auf: Halsschild vor dem Hinterrande beim ♂ mit einigen verloschenen Punkten, beim ♀ mit etwa 1—2 Reihen runzeliger Punkte; Pygidium des ♀ in der Endhälfte punktfrei.

Strategus kolbeanus spec. nov.; ♂ et ♀; Länge 29,7—39 mm, Breite 14,8—20 mm; Sao Paulo. Mittelhorn des ♂ ohne die beiden Furchen auf der Rückseite, seitlich gefurcht, mit abgerundetem Kiel. Von *St. tridens* Burm. überdies durch reichere Skulptur abweichend: Halsschild beim ♂ und ♀ mit breitem Band runzlicher Punktierung vor dem Hinterrande; Pygidium des ♀ überall punktiert. Von Kolbe 1906 als *St. tridens* angesprochen, kann die Form höchstens als Unterart mit demselben verbunden werden.

Strategus aenobarbus Fab. (= *St. ajax* Oliv. = *St. eurytus* Fab. = *St. ahenobarbus* Burm.) wird von Burmeister als Synonym zu *St. titanus* gezogen; es handelt sich dabei aber um eine durch die kurzen Seitenhörner gut gekennzeichnete Form (von Cuba u. a.), welche höchstens als Unterart zu dem langhörigen *St. titanus* Fab. gezogen werden kann. In der Burmeister'schen Sammlung ist *St. aenobarbus* als selbständige Art eingereiht.

Papuana orientalis spec. an subsp. nov.; ♂ et ♀; Länge 18,5—20,6 mm, Breite 9,8—10,9 mm; Neue Hebriden. Mit *Papuana inermis* Prell verwandt und wohl ihrem Rassenkreise zuzurechnen. Tiefschwarz glänzend, Kopfschild mäßig verschmälert, scharfeckig; Stirnleiste in beiden Geschlechtern zu einem einfachen Höcker erhoben. Halsschild bei ♂ und ♀ mit deutlichem, dicht punktiertem Eindruck, dessen Hinterrand in der Mitte leicht gewinkelt und buckelartig erhoben ist; Schildchen glatt. Flügeldecken mit groben Punktstreifenpaaren; zweiter und dritter Zwischenraum glatt, die anderen unregelmäßig punktiert.

Fortsetzung folgt.

Bücherbesprechung.

Lindner, Erwin: Die Fliegen der palaearktischen Region. Stuttgart: Schweizerbarth 1933. Lfg. 74/75. Rm. 25.—.

Lieferung 74 enthält die Fortsetzung des Handbuches Bd. I und zwar den Schluß der kurzen Charakteristik der paläarktischen Dipterenfamilien mit sehr vielen Textabbildungen und den Beginn des 6. Kapitels über Haut, Skelett und Muskulatur.

Mit Lieferung 75 wird die kleine Familie der *Nemestrinidae* von Prof. Dr. Sack bearbeitet. Es sind dies sehr flinke Schweben, deren hauptsächliches Verbreitungsgebiet Australien und Südamerika ist, die aber auch im paläarktischen Gebiet in den Mittelmeerländern vorkommen. Dieser Lieferung sind ebenfalls zahlreiche Textabbildungen, sowie 3 Tafeln beigegeben.

Dr. Gg. Pfaff.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933/34

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Prell Heinrich

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Dynastinen \(XII\).
Beschreibungen und Bemerkungen. 162-164](#)